

Dachauer Nachrichten

Nicht nur im Fußball gelten im „Pokal“ eigene Gesetze

01/1994

SCHACH: Überraschungen in der Vorrunde der SFD-Meisterschaft

Dachau (red) – Viele Fußballfans verbinden mit dem Wort „Pokalspiel“ direkt den Begriff von den „eigenen Gesetzen“. Ähnlich wie beim Fußball scheinen auch bei den internen Vereinsmeisterschaftsspielen der Schachfreunde Dachau 1992 eigene Gesetze zu gelten, denn im bisherigen Verlauf der Vorrunde waren Überraschungen an der Tagesordnung.

Ohne Punktverlust haben sich in den vier Vorrundengruppen nur die SFD-Asse Zollbrecht und Maier gegen die Konkurrenten durchsetzen können. Für Überraschungen sorgten die Neuzugänge Reiser (Zweiter in der Vorgruppe D) und Meinert, der aus beruflichen Gründen zwei Spiele kampflos abgeben mußte und in der Gruppe A hinter dem favorisierten Josef Zollbrecht und dem Dr. Hubert Warsitz (kn) drit-



Dr. Hubert Warsitz (kn)

ten Rang eroberte. Die Erfolge der SFD-Neuzugänge Frau Gersbeck und Herr Starke haben ferner gezeigt, daß nicht nur die langjährigen Schachfreunde das „königliche Spiel“ beherrschen.

Nach Abschluß der Vorrunde steht fest, welche acht Herren die Plätze eins bis acht ausspielen werden: Zollbrecht, Kaltenegger (nach Stichkampf mit Burghart), Fischer, Reiser, Reich, Maier, Blank, Dr. Warsitz. Dieses acht Schachfreunde werden in zwei Gruppen den Vereinsmeister ermitteln.

Um die Plätze neun bis 29 spielen in sechs Hauptgruppen die starke Frau Gersbeck und die Herren Kinder, Burghart, Flehmer, Friedrich, Fibich, Budai, Fasching, Hilzensauer, Domian, Baier, Demel, Starke, Halbwirth, Schwibinger, Fesl, Effner, Fink und Schwachhofer. Letzterer hat in der Vorrundengruppe C mit einem halben Punkt Rückstand den dritten Platz belegt.

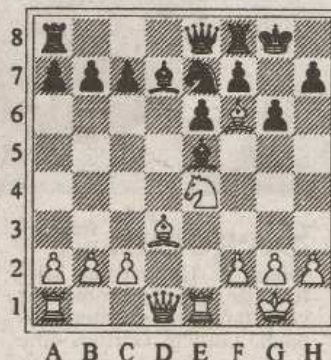
Die Schachfreunde Dachau wollen die Leser der „Dachauer Nachrichten“ in Zukunft über die interessantesten Partien ihrer Meisterschaften informieren. „Für alle, die Spaß am Schachspielen haben, lohnt es sich, die nachstehende Partie einmal nachzuspielen“, so die Vorstandschaft des Dachauer Vereines.

Schachfreunde Dachau
Vereinsmeisterschaft 1994
Vorgruppe D, Runde 1

1.d4 g6 2.e4 ♘g7 3.e5 e6
4.♟f3 d6 (Der störende Bauer auf e5 soll beseitigt werden! Der nächste Zug von Weiß soll den Damentausch verhindern und die Rochade vorbereiten.)
5.♙d3 ♗e7 6.♙g5



(Die Züge von Weiß sollen den Figurenaufbau von Schwarz behindern.) 6...0-0 7.0-0 ♝bc6 (Ein weiterer Angriff auf den weißen Vorposten e5.) 8.♙e1 dxe5 9.dxe5 ♙d7?! 10.♞c3 ♞e8?! (Schwarz hat mit den letzten beiden Zügen in ungünstiger Weise seine entwickelten Figuren auf engstem Raum konzentriert.) 11.♞e4! (Weiß bietet den Bauern auf e5 um die schlechte Entwicklung von Schwarz zu nutzen.) 11...♞xe5 12.♞xe5 ♙xe5 13.♙f6!



(Der weiße Läufer auf f6 paralyisiert vier schwarze Figuren. Der Tausch auf f6 verbietet

sich wegen der nachfolgenden Springergabel auf König und Dame. Gleichzeitig hängt aber der schwarze Läufer auf e5.) 13...♙d6 14.c4 (Verhindert 14...♞d5 um den weißen Läufer von der langen Diagonale zu vertreiben. Außerdem droht der schwarzfeldrige Läufer von Schwarz gefangen zu werden.) 14...♙c6 15.♞g5 ♙f4 (In dieser Stellung gewinnt 16. ♞g4!! sofort. Die Dame bedroht den schwarzfeldrigen Läufer von Schwarz. Nach 16. ... ♙xg5 17. ♞g5 ist das Matt auf g7 über h6 durch die Dame nicht mehr zu verhindern. Auch 16. ... e5 17. Dh4! h5 18. ♞xh5!! g6xh5 19.♙h7# führt zu einem sehenswerten Matt. Weiß entschied sich für einen schlechteren, aber spektakulär aussehenden Zug.)

16.♞xh7?! ♞xh7 17.♞h5+ ♙h6 (Jetzt versäumt es Weiß durch ein entscheidendes Opfer die Partie sofort für sich zu entscheiden. Mit 18. ♞xh6+!! ♞xh6 19.♙e3 läßt sich das Matt durch den Turm auf oder über h3 nur noch durch Preisgabe des Läufers und der Dame von Schwarz verhindern. Letzteres führt aber zu einem technisch leicht zu gewinnenden Endspiel für Weiß.) 18.♙e3?? ♟f5 (Mit 18. ...♞g8 hätte Schwarz noch gute Chancen auf ein Remis gehabt.)



19.♙x5 ♞g8 20.♞xh6+ Schwarz gibt auf, da das Matt im nächsten Zug undeckbar ist. 1-0